

Radiologische Diagnostik in der Nachsorge

Was? Wann? Warum?

Round-Table-Gespäch mit

Dr. med. C. A. Stückle

11. Juni 2008, 18.00 Uhr



Jun.-Prof. Dr. med. C. A. Stückle absolvierte seine Facharzt-
ausbildung an den radiologischen und radio-onkologischen
Kliniken der Ruhr-Universität Bochum. Mit 30 Jahren wurde er
zum W1-Professor der Ruhr-Universität Bochum ernannt und
behält diesen Titel bis zu seinem Ausscheiden aus dem
Universitätsklinikum.

2 Jahre leitete Prof. Dr. Stückle die Abteilung für Senologische
Radiologie am Marienhospital in enger Zusammenarbeit mit
Dr. Abdallah.

Von Mai 2007 bis April 2008 ist Dr. Stückle stellvertretender
Direktor des Mülheimer Radiologie Institutes (MRI) der
Universität Witten Herdecke. Seit April 2008 ist er in der Praxis
Dr. Kukulies und Kollegen in Dortmund tätig.

Durch die Einführung des Mammographie-Screenings steht die radiologische
Diagnostik des Brustkrebses im Zentrum des öffentlichen Interesses. Doch neben
ihrer Bedeutung für die Früherkennung kann die radiologische Diagnostik auch ein
wesentlicher Bestandteil in der Nachsorge des Mammakarzinoms sein.

Im Rahmen des Round-Table-Gespräches möchte Ich Ihnen einen Einblick
gewähren, was die verschiedenen bildgebenden Verfahren leisten, und aus
welchem Grund sie wann eingesetzt werden sollten .